



## Halbjahresbericht 2014

# Inhalt

Vorwort.....	3
Die 2G Aktie .....	5
<b>1. Halbjahr 2014</b>	
Konzernlagebericht der 2G Energy AG .....	6
Konzernbilanz der 2G Energy AG .....	19
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der 2G Energy AG .....	21
Konzernanhang der 2G Energy AG .....	22
Impressum .....	36

# Vorwort

## **Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,**

die aktuell vorherrschende politische wie wirtschaftliche Großwetterlage stellt besondere Anforderungen an die Unternehmensführung sowie das unternehmerische Handeln und Planen. Die Auseinandersetzungen mit Russland um die Ukraine drohen zunehmend auf die wirtschaftliche Stimmungslage und die konjunkturelle Entwicklung in Europa zu drücken. Im Ukraine-Konflikt geht es auch um Befürchtungen über die Zuverlässigkeit der Gaslieferungen aus Russland für Europa. Auf der UN-Klimakonferenz in New York Ende September haben Menschen in eindringlichen Appellen an die Notwendigkeit zu handeln erinnert. UN-Generalsekretär Ban Ki Moon mahnte: „Wir müssen die Emissionen begrenzen. Bis zum Ende des Jahrhunderts müssen wir CO<sub>2</sub>-neutral wirtschaften.“ Laut US-Klimabehörde NOAA waren die Monate Mai, Juni und August dieses Jahres im weltweiten Mittel die Wärmsten seit Beginn der Temperaturlaufzeichnungen im Jahr 1880. Im August lag die Durchschnittstemperatur der Erd- und Meeresoberflächen bei 16,35 Grad und damit höher als im langfristigen Mittel für den Monat. Und in Deutschland hat sich die Politik nach nur 31 Monaten berufen gefühlt, das Erneuerbare Energien Gesetz zu novellieren. Politisches Ziel war es, die EEG-Umlage stabil zu halten und so die Bezahlbarkeit von Strom und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Für die zugrunde liegenden Technologien ergeben sich zum Teil massive Neuordnungen.

Wenn wir uns vor diesem skizzierten Hintergrund das Zieldreieck der Energiepolitik (Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit/Wettbewerbsfähigkeit und Umweltverträglichkeit) vor Augen führen, wird klar, dass wir gut daran täten, die Inhalte neu zu definieren und uns konkrete, ehrgeizige Ziele zu setzen. Eine gesellschaftspolitische Diskussion zu einer langfristig angelegten Energiepolitik, die wettbewerbsfähig ist, ist überfällig. Die technischen Möglichkeiten, die Maximen des Zieldreiecks vorteilhaft zu verknüpfen, sind bereits vorhanden. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Kraft-Wärme-Kopplung. Die Vorteile dieser Technologie lassen sich an den vielfältigen Anwendungsbeispielen in der Wohnungswirtschaft, im Handel, in Industrie und Gewerbe, im Gesundheitswesen, bei den Versorgern etc.

am besten aufzeigen. Zudem beginnen zahlreiche Großunternehmen wie Merck, Kraft Foods, Metro oder Katjes, ihre Energieversorgung neu auszurichten. Sie wollen mit einer eigenen Energieversorgung wieder mehr Handlungsspielraum für ihre Energiekosten gewinnen und sich unabhängiger von den regulatorischen, bisweilen erratischen Vorgaben und vermeintlichen Anreizen der Politik machen. Sie setzen auf eine dezentrale, verbrauchsnahe Versorgung, die sowohl verschiedene Primärenergieträger (mitunter Reststoffe aus den eigenen Produktionsprozessen) als Input nutzt als auch verbrauchsseitig neben elektrischer Energie den Wärme- und Kältebedarf in den Herstellungsprozessen intelligent deckt. So entstehen Gesamtwirkungsgrade von über 80 %, zum Teil bis über 95 %. Sie sind deutlich höher als bei einer getrennten Erzeugung von elektrischer Energie, Wärme und Kälte. Ein geringerer Primärenergiebedarf für die gleiche Energieleistung bedeutet somit Kostenersparnis, Ressourceneffizienz und eine deutlich reduzierte CO<sub>2</sub> Emission.

Unser Eindruck aus zahlreichen Kundengesprächen im In- und Ausland ist, dass die Investitionsentscheidungen in Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen zur Deckung des eigenen Energiebedarfs zunehmend unabhängig von Einspeisevergütungen und Subventionen fallen. Denn KWK bietet Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit, die sich bequem in die vorhandene Infrastruktur und die Produktionsgegebenheiten integrieren lassen oder eine veraltete ineffiziente Energieversorgung ersetzen. Da sind das 2G Vertriebs- und Servicenetzwerk, die 2G Technologie und das 2G Projektmanagement auf allen Ebenen sehr überzeugend.

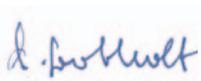
Überzeugt sind wir auch davon, dass im unteren Leistungsbereich zwischen 20 kW und 50 kW unseres Leistungsportfolios die genannten Maximen für die Kundengruppen Wohnungswirtschaft, Hotels, Gesundheitswesen, Schwimmbäder, Einkaufszentren sowie die mittelständische Industrie und das Gewerbe mehr und mehr an Zugkraft gewinnen. Darum hat 2G aktuell für den Vertrieb der KWK-Serien G-Box 20 und G-Box 50 ein über 20-köpfiges branchenerfahrenes Vertriebsteam übernommen. So stärken wir unsere Vertriebskraft und werden in diesem Zuge auch unser Servicegeschäft für diesen Bereich neu strukturieren, um Kosten zu senken. Weitere Projekte

zur Nutzensteigerung für viele Kundengruppen, in eine 2G KWK-Anlage – unabhängig von Subventionen – zu investieren sind in Vorbereitung.

Die weltpolitische Lage zwingt uns allesamt, unsere Energieversorgung auf eine neue Basis zu stellen und unseren Energieverbrauch effizienter auszuliegen. Die hohen Wirkungsgrade und die Zuverlässigkeit der ausgereiften KWK-Gasmotorentechnologie bilden für Unternehmen die Basis der Investitionsrechnung. Die Wirtschaftlichkeit der 2G KWK-Anlagen ist in vielen Regionen auch ohne besondere Förderungen gegeben, und die Amortisationszeit dieser Investition liegt weiter deutlich unter der Anlagenlebensdauer. In diesem Sinne sind wir uns sicher, dass sich die Investitionen in Vertrieb, Service und die Geschäftsstrukturen in Deutschland und den Auslandsmärkten recht zügig auszahlen werden. Wir freuen uns, wenn Sie uns weiter auf diesem Weg begleiten.

Heek, im September 2014  
2G Energy AG

Mit freundlichen Grüßen



Christian Grotholt

Vorstandsvorsitzender



Ludger Holtkamp

Mitglied des Vorstands



Dietmar Brockhaus

Mitglied des Vorstands

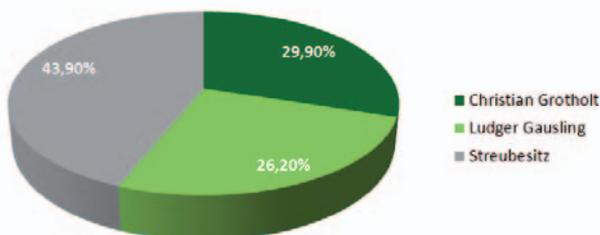
# Die 2G Aktie

Im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014 war der Kursverlauf der 2G Aktie charakterisiert von zwei Tendenzen. Die Aktie startete mit einem Kurs von 27,22 Euro ins neue Handelsjahr. Bis Anfang April stiegen die Kurse kontinuierlich bis zu einem Höchstkurs von 35,40 Euro am 3. April. Das entspricht einem Zuwachs von 30,05 % seit Jahresbeginn. Nach einer Seitwärtsbewegung bis Anfang Mai setzte dann bis zum Ende des Halbjahres ein Kursrückgang ein. Zum 30. Juni notierte die Aktie bei 29,60 Euro. Insgesamt legte die 2G Aktie im ersten Halbjahr damit um 8,74 % zu. Der DAX stieg im gleichen Zeitraum um 4,6 % und der Industriegruppenindex DAXsubsector All Renewable Energies, dem auch 2G zugeordnet ist, stieg um 20,4 %.

Die Umsätze in der 2G Aktie auf XETRA lagen im ersten Halbjahr durchschnittlich täglich bei rund 4.500 Stück (2013: 3.500). Ursächlich für die Steigerung der Tagesliquidität ist eine Veränderung der Aktionärsstruktur innerhalb des Streubesitzes. Größere institutionelle Investoren haben sich in der 2G Aktie engagiert.

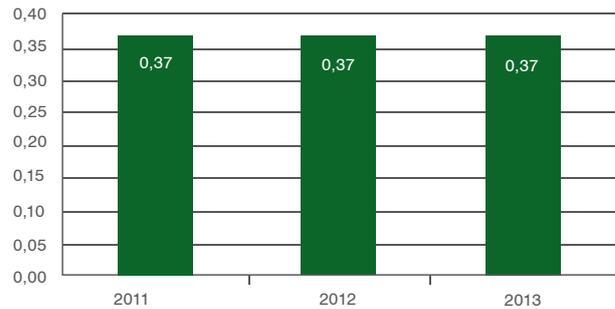
Der Kursrückgang der 2G Aktie hat sich bis Ende September auf einem Niveau von 22 bis 26 Euro fortgesetzt. Die Verunsicherung im Rahmen der Novelle des EEG 2014 zur EEG-Umlage für die Eigenstromerzeugung mit KWK-Anlagen und die weitere Beschneidung der Biogas-Branche sowie die weiter schleppende konjunkturelle Erholung in Südeuropa haben die Einschätzung der Marktteilnehmer gegenüber der Branche beeinflusst.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Juli 2014 beschlossen die Aktionäre mit großer Mehrheit die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,37 Euro für das Geschäftsjahr 2013. Die Präsenz auf der Hauptversammlung lag bei 77,6% des Grundkapitals.



Aktionärsstruktur 2G Energy AG

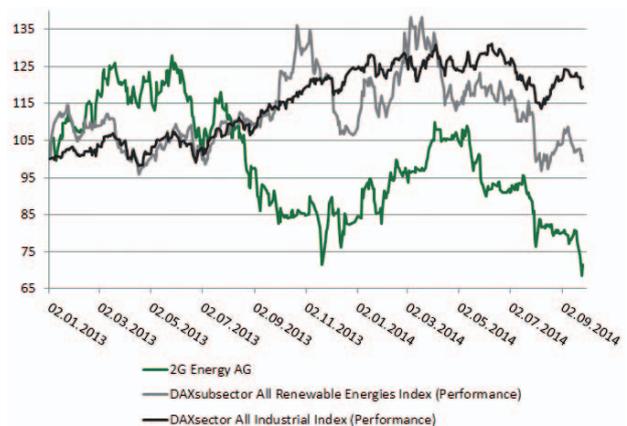
2G Energy AG Dividende in €



2G verfolgt eine nachhaltige Dividendenstrategie, die die Anteilseigner am Erfolg des Unternehmens beteiligt. Die Ausschüttung soll sich am Ertrag orientieren und Zahlungen aus der Substanz vermeiden, um die Finanz- und Innovationskraft des Unternehmens für das weitere Wachstum zu erhalten.

Auch im ersten Halbjahr 2014 hat der Vorstand mit zahlreichen Interessenten und Investoren in verschiedenen Ländern Europas gesprochen. Auf Roadshows und auf Investoren-Konferenzen hat der Vorstand das 2G-Geschäftsmodell und den Investment Case erläutert. Zugleich wurde auf kurzfristig zu erwartende Schwankungen aufgrund sich verändernder nationaler und internationaler Märkte hingewiesen sowie die langfristig positiven Wachstumsindikatoren und -chancen dargestellt.

Research zu 2G wird von den Investment-Häusern First Berlin, Hauck & Aufhäuser, Warburg, der WGZ Bank, equinet und natureo finance erstellt.



2G Aktienkursentwicklung vom 1.1.2013 bis zum 26.9.2014

# Konzernlagebericht der 2G Energy AG

## A. Der 2G Konzern

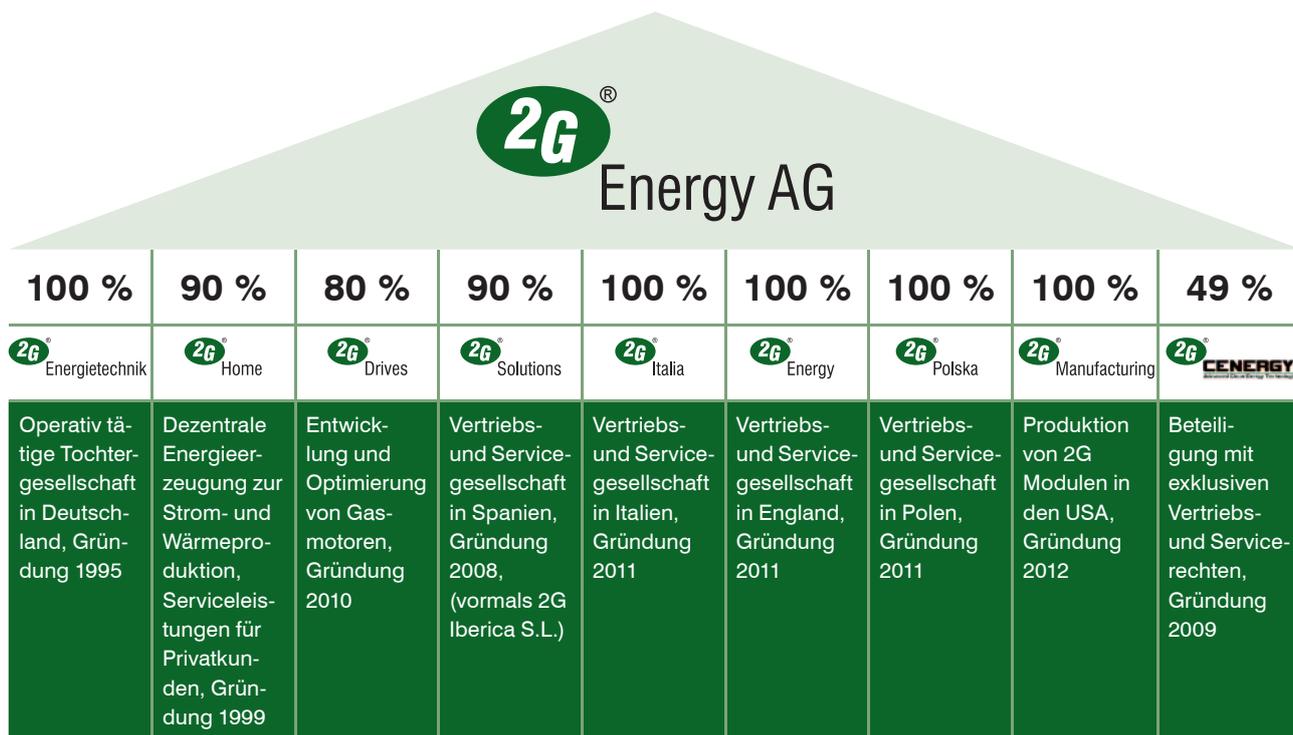
### Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur

Die 2G Energy AG Unternehmensgruppe ist ein international führender Hersteller und Anbieter von Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK-Anlagen) zur dezentralen Energieversorgung. Das Unternehmen bietet mit der Entwicklung, der Produktion und Installation von KWK-Anlagen ganzheitliche Lösungen im wachsenden Markt der hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplung. Umfassende Service- und Wartungsdienstleistungen sind ein weiteres wichtiges Leistungskriterium. Die Produktpalette umfasst insbesondere KWK-Anlagen im Bereich von 20 kW bis 4.000 kW elektrischer Leistung für den Betrieb mit Erdgas, Biogas, anderen Schwachgasen und auch Wasserstoff. Alle Anlagen arbeiten hocheffizient, ressourcenschonend und mindern oder neutralisieren CO<sub>2</sub> Emissionen bei der Energieerzeugung. Mit mehreren tausend Anlagen in 20 Ländern versorgen 2G KWK-Anlagen in unterschiedlichen Anwendungen ein breites Kundenspektrum von Unternehmen der Wohnungswirtschaft, Gewerbe- und Industrieunternehmen, Energieversorgern und Kommunen mit Wärme- oder Kältebedarf und elektrischer Energie.

Die 2G Energy AG ist eine Konzernmuttergesellschaft und bündelt zentrale Stabsfunktionen des Konzerns. Unter ihrem Dach sind zum Bilanzstichtag 30. Juni 2014 acht Tochterunternehmen und ein assoziiertes Unternehmen vereint.

Die wesentliche operativ tätige Gesellschaft ist die 2G Energietechnik GmbH (2GE) mit Sitz am Unternehmensstandort in Heek im westlichen Münsterland. Das Unternehmen vereint in seinem Leistungsspektrum die Planung, den Vertrieb, die Produktion und die Installation sowie die Inbetriebnahme der 2G KWK-Anlagen. Außerdem werden die Servicedienstleistungen rund um KWK-Anlagen von ihm zentral gesteuert und koordiniert. Die 2G GmbH unterhält zudem in Schonstett bei München, in Hamburg, in Wetzlar und in Halle/Saale unselbständige Niederlassungen sowie Verbindungsbüros in Istanbul, Türkei, und in Rennes, Frankreich. Die Repräsentanz in Peking, China, wurde Ende 2013 geschlossen. Dieser Markt wird nun aus Deutschland heraus bearbeitet.

Die 2G Drives GmbH (2GD) ist ebenfalls am Standort Heek beheimatet. Geschäftsgegenstand ist die Forschung und Entwicklung rund um die 2G Produktpalette. Im Wesentlichen konzentriert sich die



2G Energy AG Unternehmens- und Beteiligungsstruktur

2GD als Technologiedienstleister auf die Optimierung der Gasmotoren, der Steuerungselektronik sowie der Neu- und Weiterentwicklung peripherer High-Tech-Komponenten. Über verbesserte Wirkungsgrade und die Netzintegrationsfähigkeit wird den 2G Kunden ein höherer Nutzen geboten. Darüber hinaus hat die Softwareentwicklung zur Wartung, Vernetzung und Regelbarkeit der dezentralen KWK-Anlagen eine große Bedeutung. Sehr hohe Wirkungsgrade der eigenentwickelten Produkte und die Integrierbarkeit der KWK-Anlagen sind wesentliche Schlüsselerfolge zum Erfolg von 2G und schaffen über diese Alleinstellungsmerkmale zusätzliche Wettbewerbsvorteile. Über die Verbindung von Mechanik und Software sowie die schnelle Verfügbarkeit, die Zuverlässigkeit und hohe Flexibilität ermöglichen dezentrale KWK-Einheiten die Funktionalität intelligenter Großkraftwerke (Virtual Power Plant, VPP). Mit je 10 % sind zwei namhafte und international anerkannte Experten auf dem Gebiet der Gasmotorenentwicklung an der 2GD beteiligt.

Die 2G Home GmbH (2G Home) hat ihren Geschäftssitz ebenfalls am Standort Heek. Mit den Kernprodukten, der G-Box 20 und G-Box 50, das sind kompakte KWK-Anlagen für das kleinere und mittlere Gewerbe, Krankenhäuser, Hotels und Handwerksbetriebe oder Wohnanlagen mit einer elektrischen Leistung von 20 kW bzw. 50 kW, bietet das Unternehmen mit seiner Technologie auch im mittleren Leistungsbereich wärmegeführte Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen für Beistell-Anwendungen an.

International hat der 2G Konzern seine Präsenz im Berichtszeitraum weiter gefestigt. 2G unterhält mit der 2G Manufacturing Inc. (2GM) mit Sitz in St. Augustine, Florida, eine eigene Produktionsstätte in den USA. In St. Augustine werden selbst beschaffte Teile und Kernkomponenten aus Heek zu 2G KWK-Anlagen für den amerikanischen Markt endmontiert.

Im Konzern sind seit Jahren Auslandstöchter etabliert, die als Vertriebs- und Servicegesellschaften regional strukturiert sind. In Spanien deckt die 2G Solutions of Cogeneration S.L. mit Sitz in Vic bei Barcelona die iberische Halbinsel ab und erschließt zudem über ein Verbindungsbüro in Rennes den französischen Markt. Während der Markt in Italien durch die 2G Italia Srl. mit Sitz in Verona bedient wird, ist für den polnischen Markt die 2G Polska Sp.

z. o. o. mit Sitz in Bielsko-Biala zuständig. Der Markt in Großbritannien obliegt der Verantwortlichkeit der 2G Energy Ltd. mit Sitz in Runcorn. An der 2G Cenergy Power Systems Technologies Inc. (2GC), der Vertriebs- und Servicegesellschaft für den nord- und südamerikanischen Markt, hält 2G eine Beteiligung in Höhe von 49 %. Über exklusive Handels-, Marken- und Rahmenverträge ist die Zusammenarbeit zwischen der 2GE und der 2GC langfristig gesichert.

Darüber hinaus werden über Vertriebskooperationen in Japan und Russland bedeutende Industrie- bzw. Rohstoffmärkte weiter erschlossen.

## **B. Wirtschaftliches Umfeld** **Gesamtwirtschaftliche Situation**

### **Weltkonjunktur sukzessive belebt**

Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) hebt in seinem Bericht zur deutschen Konjunktur vom Juni 2014 insgesamt eine Verbesserung der Wirtschaftslage hervor. Die Konjunktur sei zunächst mit viel Schwung in das Jahr gestartet, habe dann aber im Verlauf des ersten Halbjahres 2014 leicht an Fahrt verloren. Vorerst sei daher noch kein Durchbruch zu einem anhaltend kräftigen Aufschwung zu verzeichnen. Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) stellt für das erste Halbjahr 2014 ebenfalls eine Stagnation in den Auftragseingängen fest. Für den Sektor des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus im Speziellen waren zwar die Inlandsorders um 2 % leicht angestiegen, jedoch wirkte sich eine Stagnation bei den Auslandsorders gegenteilig aus.

Die monetären Rahmenbedingungen boten laut Bericht des IfW in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften weiterhin günstige Finanzierungsmöglichkeiten. Aufgrund der niedrigen Inflation hatte die EZB ihre Geldpolitik abermals gelockert. Auch in den USA ist es nicht zu einem Anstieg des Zinsniveaus gekommen. Negativ wirkte sich hier der außerordentlich harte Winter aus, der schließlich die Ursache für eine Stagnation der Wirtschaft im ersten Quartal darstellte.

Weiterhin stellt das IfW heraus, dass es im ersten Halbjahr 2014 auf nationaler Ebene kaum mehr Beschränkungen durch fiskalpolitische Restriktionen im In- und Ausland gab. Während in den Vereinigten Staaten eine Einigung im Haushaltsstreit erzielt wurde, ließen die haushaltspolitischen Konsolidierungsbemühungen der Staaten im übrigen Geschäftsgebiet von 2G wie etwa im Euroraum und im Vereinigten Königreich deutlich nach.

### Erdgas-Markt

Erdgas betriebene KWK-Anlagen liefern heute nicht mehr nur primär Wärme (wärmegeführt), der Strombedarf wird mittlerweile immer öfter zusätzlich als Regelgröße angesetzt. Mit den 2G KWK-Anlagen ist es also möglich, eine wärmegeführte und stromorientierte Betriebsweise auszuregulieren. Das heißt, wenn der Bedarf an Elektrizität steigt – für die Eigennutzung oder zur Stabilisierung des Versorgungsnetzes –, können die 2G Kraftwerke entsprechend angesteuert werden. Die dabei gleichzeitig produzierte Wärme steht über Speichersysteme auch einer gebrauchsgesteuerten, späteren Nutzung zur Verfügung. Erdgas betriebene KWK-Anlagen lassen sich mit hohen Gesamtwirkungsgraden betreiben und flexibel einsetzen, z. B. in Versorgungsobjekten (Industriebetrieb, Rechenzentrum, Gesundheitswesen, Schwimmbad, Mehrfamilienhaus, Einkaufszentrum etc.).

Die Nachfrage nach Erdgas betriebenen KWK-Anlagen stieg, wie in den letzten Jahren, auch 2014 im ersten Halbjahr in Deutschland weiter an. Damit setzte sich im Berichtszeitraum der Wachstumstrend bei Erdgas betriebenen KWK-Anlagen weiter fort. Der Marktanteil des Erdgassegments für KWK-Anlagen stieg nach Ergebnissen der Energie & Management / Öko-Institut Umfrage für 2013 voraussichtlich auf gut 63 % (2012: 56 %). Der vermehrte Einsatz von Erdgas betriebenen KWK-Anlagen ist im Wesentlichen zum einen auf die gestiegenen Endkundenpreise für Elektrizität zurückzuführen und zum anderen auf die fehlende Planungs- und Investitionssicherheit für Großkraftwerke.

Aufgrund des von der deutschen Bundesregierung festgesetzten Ziels, den Anteil des dezentral erzeugten Stromes durch den Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung von derzeit rund 15 % bis 2020 auf 25 % zu erhöhen, kommt dem Markt der KWK-Anlagen weiter

eine hohe Bedeutung bei. Da durch die Neufassung des EEG die durch Biomasse betriebenen Anlagen kaum noch von einer Förderung profitieren, konzentriert sich der Markt auf Erdgas betriebene Anlagen. Der größte Teil der aktuell im Inland installierten KWK-Anlagen wird von Gewerbe- und Industrieunternehmen sowie Krankenhäusern betrieben, da diese oftmals einen kontinuierlichen Bedarf an Prozess- bzw. Heizwärme besitzen. Dabei fordern die Anlagenbetreiber eine hohe Zuverlässigkeit, Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz.

Während die Strompreise in den letzten Jahren deutlich gestiegen sind, blieb der Preisanstieg für Erdgas moderat. Diese Entwicklung hat sich auch für das erste Halbjahr 2014 eingestellt. Die Tendenz wird gestützt von einer guten Angebotssituation und einer hohen Versorgungssicherheit. Die Schere zwischen der Entwicklung des Strompreises und der des Erdgaspreises wird auch als „spark spread“ bezeichnet.

Ein weiterer Vorteil für den Betrieb von KWK-Anlagen mit Erdgas ergibt sich aus dem Einsatz in der dezentralen Energieversorgung. Auf Basis einer in der Regel sowohl bestehenden Versorgungslogistik für die Bereitstellung des Erdgases als auch für die Einspeisung von überschüssiger Wärme in Nah- und Fernwärmenetze können Erdgas betriebene KWK-Anlagen die im Rahmen der Energiewende neu zu konfigurierenden Stromnetze entlasten. Wärme und elektrische Energie werden dort bedarfsgerecht produziert, wo sie unmittelbar Verwendung finden. Im Verbund mit anderen regenerativen Energieformen leisten mit Erdgas (und Biogas) betriebene KWK-Anlagen – sofern sie mit moderner Steuerungselektronik und Software ausgestattet sind – als virtuelle Kraftwerke einen wichtigen Beitrag, die Volatilitäten der Stromproduktion von Wind- und Solaranlagen auszugleichen. Das ist politisch in der EU und den USA anerkannt und wird durch regulatorische Anpassungen für den technischen Betrieb wie die Mittelspannungsrichtlinie der EU sowie die Niederspannungsrichtlinie in Deutschland als Standard im Markt institutionalisiert. KWK-Anlagen dienen der Sicherstellung der Versorgungsqualität und der Integration von dezentralen, kleineren Erzeugereinheiten wie PV-Anlagen, Windkraftträdern und fossil oder regenerativ betriebenen KWK-Anlagen zu Verbundsystemen bzw. virtuellen Kraftwerken. Das Stromversorgungsnetz wird europaweit immer mehr seine

bisherige Rolle als Transportmedium zugunsten einer Regel- und Ausgleichsfunktion verlagern. Denn die Produktion elektrischer Energie erfolgt zunehmend verbrauchsnahe und dezentral. Technische Vorteile der KWK-Anlagen in virtuellen Kraftwerken liegen insbesondere in den kurzen Anlaufzeiten für die Energieproduktion und der schnellen Reaktionsfähigkeit im Zusammenspiel mit anderen Energieträgern. Außerdem sind die Anlagen flexibel in der installierten Leistung und weisen im Vergleich zu Kohle- oder Kernenergie deutlich geringere Kosten auf.

### **Biogas-Markt**

Die technische Spezifikation einer mit Biogas betriebenen KWK-Anlage ist auf einen möglichst hohen elektrischen Wirkungsgrad ausgelegt. Wärme ist – abhängig von der vorhandenen Infrastruktur – bisher eher ein Nebenprodukt gewesen. Wärme – oder über einen Absorber erzeugte Kälte – kann aber bei direkter lokaler Nutzungsmöglichkeit (Nutztierhaltung, Prozesswärme, Trocknung, Kühlhaus) oder einem vorhandenen Nahwärmenetz als ein hochwertiges Produkt mit entsprechender Wirtschaftlichkeit abgegeben werden.

In Deutschland wird Biogas bzw. dessen Verstromung über das EEG gefördert. Nach den Boomjahren für Biogas-Anlagen 2004 bis 2011 sank die Nachfrage nach Biogas-Anlagen in Deutschland mit der Änderung des EEG zum 1. Januar 2012 erstmals drastisch. Mit der Neufassung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes zum 1. August 2014 (EEG 2014) gibt es erneut gravierende Veränderungen für die Branche (siehe Regulatorisches Umfeld). Zukünftig wird sich der Biogas-Markt laut dem Fachverband für Biogas e. V. an der flexiblen und bedarfsgerechten Bereitstellung von Strom und Wärme ausrichten. Das sogenannte Marktprämienmodell umfasst die Marktprämie selbst, eine Flexibilitätsprämie für Betreiber von Biogas-Anlagen sowie eine Managementprämie.

Der Fachverband Biogas e. V. ging für 2014 zunächst von 110 installierten Neuanlagen (2013: 205 Neuanlagen) aus. Nach der Neufassung des EEG korrigierte der Verband die Prognose der installierten elektrischen Leistung nach unten. Insgesamt wird nun eine Zunahme an installierter elektrischer Leistung von 127 MW, davon 37 MW durch Neuinstallationen und 90 MW durch Repowering- und Flexibilisierungsmaßnahmen, erwartet (install. elektr. Lstg. 2013: 3.543 MW; 2014e: 3.670 MW).

Der deutsche Biogas-Markt war bislang mit rund Zweidrittel der weltweiten Biogas-Kapazitäten mit Abstand der größte weltweit, gefolgt von Italien (ca. 9 % Anteil), der Schweiz (ca. 4 % Anteil) und Frankreich (ca. 4 % Anteil). Die sich mit der Neufassung des EEG in Deutschland ergebenden Änderungen beeinträchtigen das Neuanlagengeschäft, lassen aber weiterhin ein Geschäft im Service und Aftersales erwarten. Bestandsanlagen, die vor dem 1. August 2014 in Betrieb genommen wurden behalten ihren Status auch dann, wenn modernisiert bzw. ein Repowering durchgeführt wird. An den knapp 8.000 in Deutschland realisierten Biogas-Anlagen werden tausende von BHKW-Anlagen betrieben, die innerhalb der nächsten 10 Jahre sukzessive erneuert werden. Überdies wird die Steigerung der bedarfsgerechten Einspeisung von Elektrizität durch die Flexibilitätsprämie weiter gefördert bis zu einer Ausbauleistung von 1,35 GW. Dadurch wird ein zusätzliches Absatzpotenzial von 2G Anlagen im deutschen Biogas-Markt geschaffen. Der Exportmarkt gewinnt natürlich auch weiter an Bedeutung. In Europa sind laut europäischem Biogas Verband (EBA) über 13.800 Biogas-Anlagen mit einer elektrischen Leistung von rund 7,5 GWe installiert (Stand: Ende 2012).

Da die für Deutschland skizzierte Entwicklung nicht in allen ausländischen Märkten so stattgefunden hat, bleibt Biogas in diesen Märkten ein wichtiger Brennstoff für KWK-Anlagen, der auch weiterhin durch staatliche Maßnahmen – in unterschiedlicher Ausprägung – gefördert wird. Im Geschäftsjahr 2014 ist der Zubau an elektrischer Leistung mit Biogas-Anlagen insbesondere in Großbritannien, Frankreich sowie Osteuropa ausgeprägt.

Allgemein lässt sich sagen, dass mit Biogas betriebene KWK-Anlagen für die Energieerzeugungsform mittels effizienter KWK-Technologie in den jeweiligen Ländern eine wichtige Türöffner- und Erkenntnisfunktion für das KWK-Prinzip – die gleichzeitige, effiziente Erzeugung von Strom und Wärme – haben. Deutschland dient gewissermaßen als Blaupause für die KWK-Märkte in anderen Regionen.

### **Regulatorisches Umfeld**

Am 27. Juni 2014 wurde das Erneuerbare-Energien-Gesetz 2014 vom Bundestag verabschiedet. Es trat zum 1. August 2014 in Kraft. Erklärtes politisches Ziel der Reforminitiative war es, die EEG-Umlage

stabil zu halten und so die Bezahlbarkeit von Strom und die Versorgungssicherheit sicherzustellen.

Während der Ausbau der Erneuerbaren Energien in einem gesetzlich festgelegten Ausbaukorridor auf 40 bis 45 % bis ins Jahr 2025 und 55 bis 60 % bis ins Jahr 2035 festgelegt wurde, ergeben sich zum Teil massive Neuordnungen für die zugrunde liegenden Technologien. Im Bereich der Photovoltaik und Wasserkraft wird an den bisherigen Regularien festgehalten, im Bereich der Windkraft werden die Fördersätze angepasst. Die gravierendsten Änderungen betreffen jedoch die Stromerzeugung mit Biomasse. Hier grenzt die Bundesregierung für Neuanlagen die Förderung vornehmlich auf abfall- und reststoffverwertende Anlagen wie z. B. Bioabfallvergärungsanlagen oder Gülleanlagen ein und kürzt die Förderung von nachwachsenden Rohstoffen erheblich. Die Aufbereitung und Einspeisung von Biogas ins Erdgasnetz wird künftig nicht mehr bezuschusst und ist damit nicht mehr wirtschaftlich zu betreiben.

Eine der grundlegendsten Neuregelungen betrifft einen „Zubaudeckel“ in Höhe von 100 MW installierter Leistung für neue Biomasseanlagen. Werden pro Kalenderjahr mehr als 100 MW zugebaut, unterliegt die Vergütung einer stattlichen Degression. Da neue Biogas-Anlagen über 100 kW pro Anlage ohnehin nur noch für die Hälfte ihrer installierten Leistung Vergütungen beanspruchen können, wird der Neubau von Biogas-Anlagen mehr oder weniger zum Erliegen kommen. Der Fachverband Biogas e. V. geht in einer ersten Einschätzung davon aus, dass der Anlagenzubau die gesetzlich verabschiedete Deckelung von 100 MW aufgrund der stark gesunkenen Vergütung ohnehin nicht erreichen wird.

Mit dem Erreichen des Endes der Basis-Lebensdauer von KWK-Anlagen in Biogas-Anlagen (bei circa 60.000 Betriebsstunden) kam 2013 in Deutschland vermehrt das Thema Repowering von Biogas-Anlagen auf. Dabei spielen sowohl Ersatz- als auch Ergänzungsinvestitionen in die KWK-Technologie der Biogas-Anlagen eine Rolle. Im Oktober 2013 legte der Bundesgerichtshof fest, dass nicht nur die Instandhaltung, sondern auch die Leistungserweiterung einer KWK-Anlage eine Vergütung zum ursprünglichen Vergütungssatz

rechtfertigt. In der EEG Novelle 2014 wird dies weiter fortgeführt. Durch den Erwerb der Zertifizierung nach Nieder- und Mittelspannungsrichtlinie für einen Großteil der angebotenen KWK-Anlagen hat sich 2G den Zugang zum aussichtsreichen Markt für Repowering-Investitionen gesichert. Die Richtlinien sind seit dem 1. Januar 2014 für die Inbetriebnahme von KWK-Anlagen verbindlich und sorgen seitdem für eine signifikante Bereinigung unter den Wettbewerbern im Markt.

### **Das erste Halbjahr 2014 im Überblick**

Das EEG 2012 hatte nur eine Gültigkeitsdauer von 31 Monaten, und die Diskussionen sowie Spekulationen über die EEG-Änderungen zum 1. August 2014 haben die Geschäftsentwicklung von 2G im ersten Halbjahr 2014 geprägt.

Nach einer kurzzeitigen Investitionsstarre und abwartenden Haltung der Kunden zum Jahreswechsel 2013/2014, die 2G zunächst zu besonderen Vertriebsaktivitäten veranlasste, entwickelte sich im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres eine ansprechende Nachfragesituation. Die Auftragseingänge im Februar, März und April 2014 waren derart rasant, dass Bestellungen mit einem Liefertermin bis zum 31. Juli 2014 ab Mitte April 2014 nicht mehr angenommen werden konnten. Lieferfristen für Motoren und Bauteile, mögliche Vertragsstrafen und die vollständige Auslastung der Kapazitäten (zuletzt im 3-Schicht-Betrieb mit Sonn- und Feiertagsarbeit) waren dabei durch 2G zu berücksichtigen. Durch die Erfahrungen aus dem Boomjahr 2011 wurden organisatorische Vorkehrungen z. B. in Form einer zentralen Meldestelle getroffen. Ebenso wurden auf der Beschaffungsseite die Zulieferer und Subunternehmer rechtzeitig eingebunden, die ihre Kapazitäten anpassten und Engpasssituationen minimierten.

Da viele Lieferungen und Leistungen über den Bilanzierungsstichtag 30. Juni 2014 hinaus realisiert werden, sind bei der Einschätzung der Konzernhalbjahresergebnisse 2014 die stichtagsbedingten Einflüsse der Bilanzierungsmethodik nach dem deutschen HGB auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des 2G Konzerns besonders zu beachten. Insbesondere die deutliche Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen von 23,5 Mio.

Euro per 31. Dezember 2013 um 35,3 Mio. Euro auf 58,8 Mio. Euro per 30. Juni 2014 führt zu einer Umsatz- und Ertragsverschiebung in die 2. Hälfte des Geschäftsjahres 2014. Zur Verdeutlichung: Bis 30. Juni 2014 wurden 294 2G KWK-Anlagen an Kunden ausgeliefert. Zusätzlich sind allein im Juli 2014 weitere 183 2G KWK-Anlagen, d. h. insgesamt 477 Anlagen bis zum 31. Juli 2014, an Kunden ausgeliefert worden.

Die Bewertung, Abgrenzung und Bilanzierung des Bestands an teilefertigen Leistungen erfolgt konservativ gemäß HGB „at cost“ – erfasst also zu Herstellungskosten. Diese Bestände werden erst mit Projektabschluss und Schlussrechnung umsatz- und ergebniswirksam aufgelöst. Daraus resultiert

die buchhalterische Umsatz- und Ergebnisverschiebung. Das Verständnis der Bewertungsmethodik ist wichtig, um die Ergebnisqualität eines Geschäftsjahres richtig einschätzen zu können.

Insgesamt ist die Geschäftsentwicklung des 2G Konzerns im ersten Halbjahr 2014, getrieben durch die starke temporäre Nachfrage in Deutschland, zufriedenstellend gewesen, und die Gesamtjahresziele werden aus heutiger Sicht erreicht.

Einen Gesamtüberblick über die Verteilung der Umsatzerlöse und weiterer Nebenkennzahlen geben die folgenden Tabellen:

	1. HJ 2014		
	Inland	Ausland	Summe
<b>Umsatzerlöse (in Mio. €)</b>	<b>36,9</b>	<b>15,2</b>	<b>52,2</b>
<b>KWK-Anlagen</b>	<b>16,9</b>	<b>14,8</b>	<b>31,7</b>
davon Biogas	8,1	12,4	20,5
davon Erdgas	8,8	2,4	11,1
<b>Service</b>	<b>14,6</b>	<b>0,3</b>	<b>14,9</b>
<b>After Sales</b>	<b>5,5</b>	<b>0,1</b>	<b>5,6</b>
<b>Einheiten (Stück)</b>			
<b>KWK</b>	<b>134</b>	<b>52</b>	<b>186</b>
<b>Ø Wert pro Einheit (€/St.)</b>			
<b>BHKW</b>	<b>125.809</b>	<b>284.586</b>	<b>170.198</b>
<b>Verumsatzte elektrische Leistung</b>			37.447 kW <sub>el</sub>
<b>Ø verumsatzte elektrische Leistung pro Stück</b>			201 kW <sub>el</sub> /Stück

Aufteilung der Umsatzerlöse und Nebenkennzahlen im 2G Konzern im 1 HJ. 2014

Prozentuale Verteilung der Umsätze nach Produktbereichen	1. HJ 2014		
	Inland	Ausland	Summe
<b>Umsatzerlöse (in Mio. €)</b>	<b>71 %</b>	<b>29 %</b>	<b>100 %</b>
<b>KWK-Anlagen</b>	<b>33 %</b>	<b>28 %</b>	<b>61 %</b>
<b>Service</b>	<b>28 %</b>	<b>1 %</b>	<b>29 %</b>
<b>After Sales</b>	<b>10 %</b>	<b>0 %</b>	<b>10 %</b>

Prozentuale Verteilung der Umsätze nach Produktbereichen im 2G Konzern im 1 HJ. 2014

Im Auftragsbestand per 30. Juni 2014 (inklusive im Bau befindlicher Anlagen/unfertiger Erzeugnisse und ohne USA) wird die positive Entwicklung 2014 und die Inbetriebnahme- sowie Abnahme- und Abrechnungsdynamik für das 2. Halbjahr 2014 noch deutlicher. Es befanden sich zum Stichtag Aufträge für 2G KWK-Anlagen im Wert von 112,3 Mio. Euro (446 Stück) im Bestand, die schon wesentlich im Bau, jedoch noch nicht verumsatzt waren. Im ersten Halbjahr kamen Aufträge vermehrt von Industriekunden, Stadtwerken und den großen Energieversorgern, die sich mit dezentraler eigener Strom- und Wärmeversorgung unabhängiger von steigenden Energiepreisen machen wollen. Im Auftragsbestand teilen sich Erdgas und Biogas betriebene Anlagen ungefähr hälftig auf.

In den Auslandsmärkten dominiert im Geschäftsjahr 2014 bisher der Absatz in Großbritannien. Aufgrund einer Anpassung der Einspeisevergütungen für Strom aus Biogas-Anlagen zum Ende des 3. Quartals 2014 sind die 2G Produktionskapazitäten am Sitz in Heek bis in den Herbst 2014 weiter zufriedenstellend ausgelastet. Die Entwicklung des US-Geschäftes von 2G befindet sich in einem Seitwärtstrend auf niedrigem Niveau. Öffentlichkeitswirksame Einzelprojekte (z. B. Projekt Gemini, Ohio) wurden akquiriert. Die Realisierung wird sich plangemäß jedoch bis Mitte 2016 hinziehen. Der Absatzerfolg ist punktuell gegeben, doch ein breiter, dynamischer Marktaufschwung lässt sich auch an den Geschäftsergebnissen und Meldungen der führenden Marktbegleiter im US-Markt nicht ableiten. Der US-Markt ist sehr heterogen und gute Vertriebschancen für KWK-Anlagen bieten sich derzeit nur punktuell in wenigen Bundesstaaten (z. B. Texas und Louisiana mit rund einem Viertel der relevanten KWK-Projekte der USA). Darüber hinaus bestehen unverändert Hürden der Marktentwicklung (z. B. standby-charges der Versorger und uneinheitliche Standards). Der Aufbau und Betrieb von sogenannten Microgrids wird durch Versorger an der Ostküste der USA vorangetrieben (Hurrikan-Sandy-Effekt) und könnte perspektivisch Impulse für KWK-Projekte ergeben. Der Absatz in den übrigen Auslandsmärkten bewegt sich im Rahmen der Erwartungen. In Südeuropa ist eine deutliche Investitionszurückhaltung durch fehlende Anreize und geringe Wirtschaftlichkeit Biogas betriebener KWK-

Projekte feststellbar. Gleichzeitig ist der Transformationsprozess zur Nutzung Erdgas betriebener KWK-Anlagen angestoßen. In Osteuropa, dem Baltikum und in den Balkanrepubliken sind stabile Geschäftserfolge zu vermelden.

Der Bereich Service & After Sales verzeichnet ein stabiles und kontinuierlich wachsendes Geschäft. Insbesondere der 2G Anlagen-Service wächst durch die installierten Neuanlagen deutlich. Die dezentral notwendigen Servicestrukturen und das kleinteilige Geschäft machen zukünftig aus Sicht des Vorstands eine Delegation der Aufgaben erforderlich. Serviceeffizienz und Kundenzufriedenheit stehen dabei im Vordergrund. 2G hat im Geschäftsjahr 2014 die Servicegebiete neu aufgeteilt, Personal ergänzt und baut ein Netzwerk mit regionalen und geschulten Servicepartnern auf. Die Kernkompetenz der großen Anlagenrevisionen verbleibt beim 2G Werkskundendienst.

2G ist mit der strategischen Ausrichtung auf Erdgas und Biogas betriebene KWK-Anlagen im Leistungsbereich von 20 kW bis 4.000 kW im In- und Ausland und im Wettbewerbsumfeld richtig positioniert. Durch die Diversifikation in Auslandsmärkte, eine breite Kundenstreuung, die Nutzung anderer Schwachgase (z. B. Deponiegas, Klärgas, Kuppelgas, Synthesegas) sowie Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zu gasbetriebenen Motoren und ihrer Peripherie hat 2G die Wandlung zum internationalen Akteur im KWK-Markt vollzogen. Neben den bestehenden Vertriebs- und Servicegesellschaften im Ausland, die die Kernmärkte adressieren, soll sukzessive mit lokalen Partnern ein internationales Händlernetzwerk geformt werden. Dadurch werden einerseits Vorhalte- und Markterschließungskosten für 2G minimiert und andererseits die Vertriebschancen durch etablierte und lokal erfahrene Partner mit vorhandenem Kundenportfolio erhöht.

Die KWK-Kraftwerke von 2G sind technologisch in vielen Bereichen führend. Durch die hohen Wirkungsgrade der Gasmotoren, die intelligente Peripherie, die Netzwerk- sowie die Netzintegrationsfähigkeit setzt 2G im Wettbewerb Standards. Zudem hat sich 2G im Transformations- und Anpassungsprozess gegenüber Wettbewerbern behauptet und die nationale Marktposition gefestigt

sowie ausgebaut. Zahlreiche Referenzen aus allen Wirtschaftsbranchen, bei Versorgern und Kommunen mit breitem Anwendungsspektrum von Strom, Wärme, Dampf und/oder Kälte untermauern diese Position.

### C. Ertragslage

Die Ertragslage des 2G Konzerns im ersten Halbjahr 2014 war - bedingt durch eine nationale Sonderkonjunktur in Deutschland - geprägt durch einen Auftragschub und die damit verbundene termingerechte Bearbeitung eines hohen Auftragsbestandes.

Die Umsatzerlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum um 10,3 Mio. Euro oder 25 % auf 52,2 Mio. Euro erhöht. Dabei ist stichtagsbedingt sogar ein Anstieg der Exportquote auf 29 % (H1 2013: 16 %) zu verzeichnen. Das Bild ist verzerrt, da eine erhebliche Anzahl von Inlandsprojekten noch im Bau befindlich war und erst in der 2. Jahreshälfte 2014 umsatz- und ertragswirksam wird.

Auftragsbedingt ist der Anstieg der unfertigen und fertigen Leistungen um 34,3 Mio. Euro zum Halbjahr signifikant. Die Gesamtleistung erreichte 86,5 Mio. Euro (H1 2013: 48,3 Mio. Euro), das entspricht einer Steigerung von fast 80 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Bezogen auf die Gesamtleistung ist die Materialaufwandsquote im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (H1 2013: 68,3 %) auf 75,7 % angestiegen. Der Anstieg ist auf den Bestandsaufbau zum Stichtag zurückzuführen. Der Rohertrag beträgt 21,0 Mio. Euro im Berichtszeitraum (H1 2013: 15,3 Mio. Euro).

Zum Stichtag liegt die Personalaufwandsquote bei 14,4 % der Gesamtleistung im Vergleich zu 21,4 % im ersten Halbjahr des Vorjahres. Die Degression der Personalkosten hängt allein mit der enormen Steigerung der Produktionsleistung im ersten Halbjahr zusammen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen 1,3 Mio. Euro (H1 2013: 1,2 Mio. Euro).

Die sonstigen Vertriebs-, Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 1,7 Mio. Euro auf 8,8 Mio. Euro. 2G hat in Anpassungsmaß-

nahmen für den Ausbau und die Verdichtung des internationalen Servicenetzes sowie der Neuordnung der Servicegebiete investiert. Zudem hat 2G auf eigene Kosten Produktpassungen im Feld auf eine höherwertige Konfiguration oder Version vorgenommen, um die Kundennutzen und die Servicequalität zu steigern. Angesichts der hohen Produktionsleistung im laufenden Jahr wurden ebenfalls dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip folgend die Rückstellungen für Gewährleistung mit 6,4 Mio. Euro höher dotiert. Darüber hinaus laufen interne Zertifizierungs- und Qualitätssicherungsprozesse (z. B. DIN ISO EN 9001, Quick-Response-Quality-Control (QRQC)), die auf eine nachhaltige Stärkung und Optimierung der organisatorischen und technischen Unternehmensstrukturen abzielen.

Zum 30. Juni 2014 weist 2G stichtags- und saisonbedingt noch ein negatives EBIT von 0,5 Mio. Euro (H1 2013: minus 2,1 Mio. Euro) aus, da der hohe Bestandsaufbau an teiltfertigen Leistungen erst im 2. Halbjahr 2014 zur Schlussabrechnung kommt. Allein im 1. Halbjahr 2014 wurde dieser Bestand um 35,3 Mio. Euro auf 58,8 Mio. Euro aufgebaut und zu Kosten bewertet (HGB-Bilanzierung). Aus den laufenden Schlussabrechnungen mit den Kunden ergibt sich ein bedeutender positiver „Ergebnisaufholeffekt“ bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres.

Nach dem Finanzergebnis und einem Aufwand aus Ertragsteuern von 0,7 Mio. Euro (H1 2013: Ertrag aus Ertragsteuern 0,7 Mio. Euro im Wesentlichen aus der Bildung aktiver latenter Steuern), der nahezu vollständig Steuerrückstellungen für profitable Tochtergesellschaften betrifft, verbleibt ein Konzernhalbjahresfehlbetrag von 1,4 Mio. Euro (Vorjahr Konzernhalbjahresfehlbetrag 1,6 Mio. Euro).

## D. Finanzlage

Das Finanzmanagement des 2G Konzerns konzentriert sich insbesondere auf die Sicherstellung der Liquidität aller Gesellschaften des Gesamt Konzerns und die Beibehaltung der finanziellen Unabhängigkeit.

Die Finanzlage des 2G Konzerns ist folgender verkürzter Kapitalflussrechnung zu entnehmen:

	30.06.2014	30.06.2013
	TEUR	TEUR
<b>Periodenergebnis</b>	-1.400	-1.596
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	1.306	1.187
Veränderung der Rückstellungen	4.442	-1.377
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-203	-11
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	15	-9
Veränderungen der Vorräte	-25.895	-2.541
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-306	6.637
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	24.104	-5.471
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.063</b>	<b>-3.181</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.485</b>	<b>-1.665</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-356</b>	<b>-1.861</b>
<b>Liquide Mittel am 30.06.*)</b>	<b>10.343</b>	<b>6.969</b>

\*) Ausweis abzüglich kurzfristiger Kontokorrentinanspruchnahmen bei Banken.

Die Finanzlage des 2G Konzerns ist durch den frühzeitigen Auftragschub des Geschäftsjahres 2014 geprägt. Der operative Cashflow beträgt 2,1 Mio. Euro und resultiert im Wesentlichen aus dem negativen Periodenergebnis, der Veränderung der Vorräte sowie der Veränderung der Rückstellungen. Aufgrund der beschriebenen Sonderkonjunktur ist der betriebsübliche Bestand an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen erheblich gestiegen und hat im Berichtszeitraum zu einer höheren Mittelbindung im Vorratsvermögen von 25,9 Mio. Euro geführt,

welche durch ein zufriedenstellendes Forderungs- und Anzahlungsmanagement nahezu kompensiert werden konnte.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit wurden Ausgaben für den Fuhrpark in Höhe von 1,5 Mio. Euro getätigt.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit wurden Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 0,4 Mio. Euro planmäßig zurückgeführt.

Insgesamt ergibt sich zum Bilanzstichtag nach Berücksichtigung der währungsbedingten Veränderungen der Zahlungsmittel ein Finanzmittelfonds von 10,3 Mio. Euro. Diese Liquidität steht in Form von Bankguthaben zur Verfügung und sichert die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des 2G Konzerns. Daneben stehen bei Bedarf freie Kreditlinien bei Banken zur Verfügung.

### E. Vermögenslage

Überblick zur Vermögenslage des 2G Konzerns:

Aktiva	30.06.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen	22.306	21.927
B. Umlaufvermögen	91.174	65.355
C. Rechnungsabgrenzungsposten	507	345
D. Aktive latente Steuern	1.150	1.002
<b>Bilanzsumme</b>	<b>115.138</b>	<b>88.629</b>

Passiva	30.06.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital	45.775	47.152
B. Rückstellungen	14.451	10.009
C. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	6.572	7.232
II. Andere Verbindlichkeiten	48.340	24.236
<b>Bilanzsumme</b>	<b>115.138</b>	<b>88.629</b>

Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2014 steigt die Bilanzsumme des 2G Konzerns auf 115,1 Mio. Euro. Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 30 %. Ursächlich ist insbesondere die Erhöhung des Vorratsbestandes an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen von 20,4 Mio. Euro auf 33,2 Mio. Euro sowie des Bestands an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen von 23,5 Mio. Euro auf 58,8 Mio. Euro, welche das Bilanzbild und teilweise die Bilanzkennzahlen am Stichtag verzerrt.

Zur Sicherstellung der Produktions- und Lieferfähigkeit im Zusammenhang mit der hohen Kapazitätsauslastung erreicht der Wert der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit 33,2 Mio. Euro (Vorjahr 20,4 Mio. Euro) einen sehr hohen Wert. Dieser Bestand wird sich bis zum Geschäftsjahresende wieder auf ein Normalmaß reduzieren.

Die nach kaufmännischer Vorsicht bewerteten unfertigen Leistungen und der weitere Auftragsbestand für 2G KWK-Anlagen von zusammen 112,3 Mio. Euro (83 % Inland / 17 % Ausland) per 30. Juni 2014 werden nach derzeitigem Stand der Liefertermine und der geplanten Inbetriebnahmedaten zum größten Teil noch in 2014 umsatz- und ergebniswirksam.

Zum Stichtag hat sich der Forderungsbestand gegenüber Kunden (19,8 Mio. Euro, Vorjahr 23,1 Mio. Euro) und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (0,8 Mio. Euro, Vorjahr 0,2 Mio. Euro), auf Vorjahreshöhe von insgesamt 26,8 Mio. Euro gehalten. Die sonstigen Vermögensgegenstände von 6,1 Mio. Euro (Vorjahr 3,5 Mio. Euro) beinhalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche aus laufender Umsatztätigkeit. Die Forderungen gegen die insgesamt solvente Kundschaft sind intakt. Das Working Capital beträgt 26,4 Mio. Euro (Vorjahr 28,8 Mio. Euro).

Das Eigenkapital des 2G Konzerns beträgt 45,8 Mio. Euro (Vorjahr 47,2 Mio. Euro); insbesondere aufgrund der saisonal und stichtagsbedingt stark gestiegenen Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote zum Stichtag auf 39,8 % (Vorjahr 54,6 %) verringert.

Bei der Bildung der Steuerrückstellungen (1,1 Mio. Euro) und sonstigen Rückstellungen (13,3 Mio. Euro) sind die dem Grunde nach feststehenden Verpflichtungen und die Eventualrisiken z. B. für Gewährleistungen nach dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip berücksichtigt worden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 6,6 Mio. Euro (Vorjahr 7,2 Mio. Euro) wurden planmäßig getilgt. Dagegen haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus erhaltenen Anzahlungen auf 27,8 Mio. Euro (Vorjahr 11,3 Mio. Euro) temporär erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten haben sich durch den punktuellen Lageraufbau auf 16,1 Mio. Euro (Vorjahr 7,5 Mio. Euro) erhöht. Die sonstigen Verbindlichkeiten in

Höhe von 4,1 Mio. Euro resultieren im Wesentlichen aus den laufenden Lohn- und Steuerverbindlichkeiten.

**Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Die Geschäftslage im Jahr 2014 ist für 2G insgesamt gut. Durch die angelaufene Verstärkung des 2G eigenen Vertriebs und weiterer absatzstärkender Maßnahmen im In- und Ausland positioniert sich 2G für weiteres Wachstum in den nächsten Jahren.

**F. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sind im Jahresabschluss 2013 im Geschäftsbericht auf den Seiten 34 bis 38 dargestellt. Wir gehen kurz auf die im Berichtszeitraum getätigten Investitionen, die Forschung & Entwicklung, den Auftragsbestand und die Entwicklung der Mitarbeiter ein.

**Investitionen**

Im ersten Halbjahr 2014 investierte der 2G Konzern insgesamt 1,5 Mio. Euro in Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen. Im Gesamtjahr 2013 waren es 3,4 Mio. Euro, die mit der Betriebserweiterung am Standort in Heek (Inbetriebnahme Werkhallen 5/6 mit Bürotrakt im April 2013) und der Anschaffung von Maschinen und Fahrzeugen zusammenhängen.

**Forschung und Entwicklung**

2G hat sich im Markt für KWK-Anlagen in der Leistungsklasse 20 KW bis 4.000 KW in den letzten Jahren durch kontinuierliche und intensive Forschungs- und Entwicklungsleistungen eine technologische Spitzenposition erarbeitet. Das kommt in den thermischen wie elektrischen Wirkungsgraden der KWK-Anlagen, die zu den höchsten im internationalen Wettbewerbsfeld gehören, zum Ausdruck. Der Kundennutzen liegt in der Effizienz, der Verfügbarkeit und der Lebensdauer der KWK-Anlagen. Damit ist eine kurze Amortisationszeit der Investition gewährleistet.

**Auftragslage**

Der Auftragsbestand aus KWK-Bestellungen per 30. Juni 2014 liegt bei rund 112,3 Mio. Euro und damit erheblich über dem Vorjahreswert von 58,7 Mio. Euro. Dieser Auftragsbestand teilt sich in rund 48 % Biogas- (Anzahl: 206) und 52 % Erdgasanwendungen (Anzahl: 240) auf. Die geografische Verteilung der Aufträge liegt bei rund 83 % aus Deutschland und 17 % aus dem Ausland. Aufgeschlüsselt auf die Gasarten zeigt sich in Deutschland im Auftragsbestand mit rund 60 % eine Präferenz für Erdgas betriebene KWK-Anlagen. Im Ausland ist das Bild diametral: nahezu 90 % des Auftragsbestands sind für Biogas betriebene KWK-Anlagen.

**Auftragsbestand BHKW zum 30. Juni 2014 in TEUR**

Land	Biogas	Erdgas	Wert
Deutschland	37.798	55.808	93.606
Übriges Europa	13.526	1.262	14.788
Sonstige	3.070	812	3.882
<b>Gesamt</b>	<b>54.394</b>	<b>57.882</b>	<b>112.276</b>

Der dargestellte Auftragsbestand bezieht sich allein auf den Bereich Neuanlagen und beinhaltet somit keine Aufträge aus den Bereichen Service und After-Sales.

**Mitarbeiter**

Zum 30. Juni 2014 waren im Konzern 554 Mitarbeiter (H1 2013: 486 Mitarbeiter) beschäftigt, davon 10 (H1 2013: 28) in Teilzeit und 28 Auszubildende (H1 2013: 26). Mit der Ausweitung der Produktionskapazitäten, der Vergrößerung der Serviceeinheiten rund um die KWK-Anlagen, zur Stärkung des administrativen Unterbaus und in Vorbereitung auf das perspektivische Umsatzwachstum hat 2G in Schlüsselbereichen weitere Mitarbeiter eingestellt. Damit reduziert sich künftig auch der Bedarf, externe Beratungs- und Servicedienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Zusätzlich wurden im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung Facharbeiter beschäftigt, um Spitzenbedarfe z. B. im zwischenzeitlichen 3-Schicht-Betrieb abzudecken.

	Anzahl Mitarbeiter	davon Auszubildende	davon Teilzeitkräfte
2G Energy AG	14	0	2
2G Energietechnik GmbH	416	27	7
2G Home GmbH	16	1	1
2G Drives GmbH	43	0	0
2G Solutions SL	8	0	0
2G Italia Srl	12	0	0
2G Polska Sp. z o.o	2	0	0
2G Energy Ltd.	9	0	0
2G Manufacturing Inc.	34	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>554</b>	<b>28</b>	<b>10</b>

**G. Nachtragsbericht**

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Juli 2014 beschlossen die Anteilseigner, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2013 eine Dividende pro Aktie in Höhe von 0,37 Euro, insgesamt 1,639 Mio. Euro, auszuschütten.

Der Markt in Italien ist durch eine schwache Nachfrage gekennzeichnet und lediglich Bestellungen im niedrigen KWK-Leistungsbereich sind 2014 bisher akquiriert worden. Das Servicegeschäft der in Betrieb befindlichen Anlagen generiert zumindest eine kontinuierliche Grundauslastung. Durch Kostendämpfungsmaßnahmen, die sich ab 2015 auswirken werden, wurde auf die schwache Umsatzsituation reagiert. Zudem werden die Vertriebsaktivitäten für den Absatz Erdgas betriebener KWK-Anlagen und das Geschäft mit Energieversorgern und großen Industrieunternehmen strukturell verstärkt.

Die Auftragseingänge im 2. Halbjahr 2014 haben sich aufgrund der Änderung des EEG zum 1. August 2014 in Deutschland abgeschwächt. Durch regulatorische Änderungen im Vereinigten Königreich, die stufenweise im September und Oktober 2014 greifen werden, sind die Produktionskapazitäten in den Monaten

August/September/Oktober 2014 zufriedenstellend ausgelastet. In den letzten beiden Monaten des Jahres tritt voraussichtlich eine Beruhigung ein. Gleichzeitig gibt es national und international aussichtsreiche Gespräche zur Belieferung von Handels- und Industrieunternehmen aber auch von Stadtwerken, die auf eine hocheffiziente wärmegeführte Energieversorgung mit Erdgas betriebenen KWK-Anlagen setzen. Darüber hinaus wird aus Sicht von 2G das zielgerichtete Repowering und die Anlagenerweiterungen zur Erhöhung der Flexibilisierung von Biogas betriebenen KWK-Anlagen einen der Schwerpunkte im deutschen Biogas-Markt darstellen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Berichtszeitraumes eingetreten sind, liegen nicht vor.

**H. Unternehmerische Verantwortung**

**Risikobericht**

Die Risiken und Chancen sind im Jahresabschluss 2013 im Geschäftsbericht auf den Seiten 39 bis 42 dargestellt. Die Risiken- und Chancensituation des 2G Energy Konzerns hat sich gegenüber den seinerzeitigen Beurteilungen nicht wesentlich geändert.

**I. Prognosebericht**

Das IfW geht in seinem Halbjahresbericht von Mitte September von einer schrittweisen Expansion der Weltwirtschaft für das zweite Halbjahr 2014 und das Jahr 2015 aus. Vor allem in den Industrienationen rechnet das Institut mit Zuwächsen in der Wirtschaftsleistung. Im Gegensatz dazu bleiben die Prognosen für Schwellenländer durchgängig verhalten.

Für die Weltwirtschaft insgesamt wird vom IfW mit einem Anstieg der Produktion um 3,5 % für das Jahr 2014 (2013: 2,4 %) gerechnet. Für 2015 prognostizieren die Experten ebenfalls einen Zuwachs des BIP um 3,9 %. Während der IfW-Indikator für weltwirtschaftliche Aktivität, der mittels Stimmungsindikatoren erhoben wird, zuletzt gestiegen war, stellen jedoch die Anfälligkeiten für Störungen vonseiten der Finanz- oder Rohstoffmärkte Unsicherheitsfaktoren dar.

Darüber hinaus ist unklar, wie sich eine weitere Entwicklung der Ukraine-Krise auswirken wird. Zwar hat die mit der Krise verbundene Unsicherheit laut IfW bisher die europäische Wirtschaft nicht spürbar beeinträchtigt, jedoch könnten russische Wirtschaftssanktionen empfindliche Auswirkungen auf die Konjunktur haben. Da sich in letzter Zeit vermehrt Anzeichen einer stufenweisen Entspannung mehren, rechnet das IfW ferner mit nur wenig schwankenden Wechselkursen und gering steigenden Ölpreisen.

In den USA geht das Kieler Institut für Weltwirtschaft dank angestiegener Investitionen für 2014 von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 2,1 % aus (2013: 1,9 %). Für 2015 erwartet das Institut sogar ein Wachstum von 3,0 %. Dementsprechend hat dies positive Effekte auf den amerikanischen Arbeitsmarkt und zieht eine steigende Inflation mit sich. In einem etwas schwächeren Maße lässt sich dieser Trend auch auf den Euroraum übertragen. Hier wird vom Kieler Institut für Wirtschaft ein Anstieg von 1,0 % in diesem und 1,7 % im nächsten Jahr prognostiziert (2013: -0,4 %).

Aus dem „Industriereport 2014“ des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) geht hervor, dass die meisten für die deutsche Industrie relevanten Faktoren wie Geschäftserwartungen wie auch Beschäftigungs- und Investitionsabsichten eine Expansion erwarten lassen. Risiken könnten durch Preissteigerungen im Energiebereich, dem andauernden Fachkräftemangel und wirtschaftspolitischen Unsicherheiten entstehen. Gleichwohl dürfte sich die insgesamt positive Konjunkturtendenz im produzierenden Gewerbe fortsetzen und eine Expansion der Erzeugung erwirken, so der DIHK in seinem Report.

Der KWK-Markt in den USA ist heterogen und Marktchancen bieten sich derzeit nur punktuell. Während in den Bundesstaaten wie Texas und Louisiana rund ein Viertel der in Umsetzung und Planung befindlichen Projekte angesiedelt sind, kann im Gesamtmarkt bislang keine Zunahme der Dynamik beobachtet werden. Hohes Wachstum kann potenziell für den Bereich Microgrids konstatiert werden mit einem Ausbau- und Betriebsschwerpunkt an der Ostküste der USA, die vom Hurrikan Sandy stark betroffen war. Heterogen sind vor allem die unterschiedlichen Rahmenbedingungen in den Bundesstaaten, die das Wachstum hemmen. Auch die Einführung von Vereinheitlichungen und Standards durch Institutionen und Arbeitsgruppen kommt nur langsam in

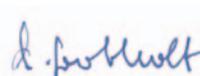
Gang. Zu den größten prohibitiven Problemen zählen Standby-charges der Versorger (teilweise IOU – investor owned utilities), die die Amortisationszeit einer KWK-Anlage drastisch verlängern. Insgesamt ist dennoch erkennbar, dass die mittel- bis langfristigen Perspektiven intakt sind und die Förderung von KWK-Investitionen weiter aufgebaut wird. Aus einem positiven Trend könnte sich dann ein größerer Schub entwickeln.

Der Markt für Klein-KWK-Anlagen könnte zukünftig in Europa weiter an Bedeutung gewinnen. Aus geografischer Perspektive bieten vor allem die Märkte in Mittel- und Osteuropa großes Potenzial. 2G ist durch Repräsentanten sowie Vertriebs- und Servicepartner bereits in den relevanten Märkten vertreten. Die Nachfrage aus der Industrie wird nach Einschätzung des 2G Managements aber weiterhin die größere Bedeutung behalten. 2G hat sich auf dem japanischen Markt seit Jahren etabliert, weshalb der Konzern fortan von Anschlussgeschäften profitiert. In Russland trägt die Marktbearbeitung ab dem Geschäftsjahr 2014 erste Früchte.

Um den flächendeckenden Vertrieb der G-Box 20 und der G-Box 50 zunächst in Deutschland auszubauen, wird 2G ein über 20-köpfiges Vertriebsteam der sogenannten „ZuhauseKraftwerke“ der LichtBlick SE, Hamburg, bis zum Jahresende 2014 übernehmen. Das Vertriebsteam mit Branchen-Knowhow wird in die 2G Home integriert. Zielkunden des Vertriebs sind zum Beispiel Hotels, Schwimmbäder oder Einkaufszentren sowie mittelständische Gewerbe- und Industriebetriebe mit einem kontinuierlichen Strom- und insbesondere Wärmebedarf sowie im wirtschaftlich sinnvollen Einzelfall auch zur Deckung des Bedarfs an Kälte. 2G geht davon aus, seine Marktanteile in diesem Segment deutlich aufzustocken.

Der Vorstand erhöht für das Gesamtjahr 2014 seine Ende Mai gegebene Umsatzprognose auf einen Wert oberhalb von 165 Mio. Euro (bisherige Prognose: 145 Mio. Euro bis 165 Mio. Euro) und bestätigt seine Einschätzung für eine EBIT-Marge zwischen sechs und acht Prozent.

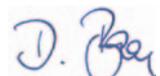
Heek, den 30. September 2014



Christian Grotholt



Ludger Holtkamp



Dietmar Brockhaus

Vorstandsvorsitzender Mitglied des Vorstands Mitglied des Vorstands

# Konzernbilanz der 2G Energy AG

Aktiva	30.06.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1.) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	570.469,99	645.876,60
2.) Geschäfts- oder Firmenwert	4.727.935,09	4.909.667,68
	<b>5.298.405,08</b>	<b>5.555.544,28</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1.) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.937.281,46	9.016.307,46
2.) Technische Anlagen und Maschinen	1.162.010,62	1.074.026,13
3.) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.869.264,74	5.413.618,35
4.) Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	287.012,90	318.824,05
	<b>16.255.569,72</b>	<b>15.822.775,99</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1.) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	742.382,74	539.148,88
2.) Sonstige Beteiligungen	10.000,00	10.000,00
	752.382,74	549.148,88
	<b>22.306.357,54</b>	<b>21.927.469,15</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1.) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	33.173.988,29	20.423.722,97
2.) Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	58.796.442,16	23.518.521,95
3.) Fertige Erzeugnisse und Waren	3.263.903,51	901.965,75
4.) Geleistete Anzahlungen	3.078.386,42	941.287,17
5.) Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-44.343.450,71	-17.710.741,46
	<b>53.969.269,67</b>	<b>28.074.756,38</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1.) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.820.556,32	23.075.946,12
2.) Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	848.558,53	244.504,02
3.) Sonstige Vermögensgegenstände	6.131.012,91	3.484.051,23
	<b>26.800.127,76</b>	<b>26.804.501,37</b>
<b>III. Wertpapiere</b>		
Sonstige Wertpapiere	30.000,00	30.000,00
	<b>30.000,00</b>	<b>30.000,00</b>
<b>IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>10.374.547,68</b>	<b>10.445.376,48</b>
	<b>91.173.945,11</b>	<b>65.354.634,23</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	507.293,35	344.753,15
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	1.150.268,75	1.002.414,81
<b>Summe</b>	<b>115.137.864,75</b>	<b>88.629.271,34</b>

<b>Passiva</b>	30.06.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	<b>4.430.000,00</b>	<b>4.430.000,00</b>
<b>II. Kapitalrücklage</b>	<b>11.235.300,00</b>	<b>11.235.300,00</b>
<b>III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung</b>	<b>33.946,42</b>	<b>10.825,34</b>
<b>IV. Konzernbilanzgewinn</b>	<b>29.300.453,82</b>	<b>31.092.159,27</b>
<b>V. Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter</b>	<b>775.779,01</b>	<b>384.077,43</b>
	<b>45.775.479,25</b>	<b>47.152.362,04</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1.) Steuerrückstellungen	1.111.773,88	119.691,79
2.) Sonstige Rückstellungen	13.339.593,94	9.889.744,42
	<b>14.451.367,82</b>	<b>10.009.436,21</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1.) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.572.038,27	7.232.351,08
2.) Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.807.159,27	11.325.961,05
3.) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.109.862,36	7.529.864,26
4.) Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	274.778,20	43.987,56
5.) Sonstige Verbindlichkeiten	4.147.179,58	5.335.309,14
	<b>54.911.017,68</b>	<b>31.467.473,09</b>
<b>Summe</b>	<b>115.137.864,75</b>	<b>88.629.271,34</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der 2G Energy AG

	01.01. bis 30.06.2014	01.01. bis 30.06.2013
	EUR	EUR
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>52.216.078,44</b>	<b>41.879.792,59</b>
+ Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	34.328.170,08	6.379.691,04
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	1.368,27	59.114,51
	<b>86.545.616,79</b>	<b>48.318.598,14</b>
+ Sonstige betriebliche Erträge	785.373,39	1.183.110,72
	<b>87.330.990,18</b>	<b>49.501.708,86</b>
– Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	54.627.722,95	27.674.247,28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.886.759,28	5.344.629,69
	<b>65.514.482,23</b>	<b>33.018.876,97</b>
– Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	10.162.592,64	8.427.154,11
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.261.163,00	1.898.322,25
	<b>12.423.755,64</b>	<b>10.325.476,36</b>
– Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.305.721,35	1.187.116,65
– Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.772.597,37	7.050.034,56
	<b>-685.566,41</b>	<b>-2.079.795,68</b>
+ Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	203.233,86	11.088,25
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33.186,91	45.043,10
– Zinsen und ähnliche Aufwendungen	198.292,88	195.480,24
	<b>38.127,89</b>	<b>-139.348,89</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-647.438,52</b>	<b>-2.219.144,57</b>
– Steuern vom Einkommen und Ertrag	715.728,24	-688.111,38
– Sonstige Steuern	36.837,12	64.562,79
<b>Konzernjahresfehlbetrag (Vorjahr Konzernjahresüberschuss)</b>	<b>-1.400.003,88</b>	<b>-1.595.595,98</b>
+ Auf andere Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	-391.701,57	17.445,45
<b>Konzernverlust (Vorjahr Konzerngewinn)</b>	<b>-1.791.705,45</b>	<b>-1.578.150,53</b>
Erwirtschaftetes Konzernergebnis	31.092.159,27	31.836.975,49
<b>Konzernbilanzgewinn</b>	<b>29.300.453,82</b>	<b>30.258.824,96</b>

# Konzernanhang der 2G Energy AG

## A. Allgemeine Angaben zum Konzernanhang

### 1. Grundsätzliche Angaben

Die 2G Energy AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Die Aktien der Gesellschaft werden im Freiverkehr im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) der Deutschen Börse AG gehandelt und damit nicht an einem organisierten Markt.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Coesfeld (HRB Nr. 11081) eingetragen und hat ihren Sitz in 48619 Heek, Benzstraße 3.

Der vorliegende Konzernabschluss 2G Energy AG umfasst als Halbjahres-Zwischenabschluss den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014. Die Vorjahresvergleichszahlen beziehen sich auf die Bilanz zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres (31. Dezember 2013) sowie auf die Gewinn- und Verlustrechnung des dem Berichtszeitraum entsprechenden Zeitraums des vorangegangenen Geschäftsjahres (1. Januar bis 30. Juni 2013).

Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2014 sind weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 wurden durch einen Abschlussprüfer nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgelegten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

### 2. Geschäftszweig

Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften betreiben im Wesentlichen die Planung und Errichtung von KWK-Anlagen und anderen Anlagen zur Gewinnung bzw. effizienten Nutzung elektrischer Energie sowie mit KWK-Anlagen verbundene Serviceleistungen. Ein Tochterunternehmen ist mit der Optimierung von Gasmotoren bzw. der Herstellung von Otto-Gas-Motoren und deren Vertrieb betraut.

## 3. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der 2G Energy AG wurde gemäß §§ 290 ff. HGB, den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes sowie den ergänzenden Regelungen der Satzung aufgestellt.

Auf die Rechnungslegung des Konzerns finden die Vorschriften für Kapitalgesellschaften im Sinne der §§ 264 ff. HGB, die einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes sowie die Regelungen der §§ 290 ff. HGB für Konzernabschlüsse Anwendung.

Die funktionale Währung des Konzerns ist der Euro. Alle Betragsangaben erfolgen deshalb in EUR bzw. TEUR. Die Umrechnung von Bilanzposten von ausländischen Gesellschaften erfolgt zu den entsprechenden Kursen am Bilanzstichtag. Positionen des Eigenkapitals werden zu historischen Kursen umgerechnet. Aufwands- und Ertragsposten werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

## B. Konsolidierungsmethoden

### 1. Konsolidierungskreis und Aufstellung des Anteilsbesitzes

In dem Konzernabschluss der 2G Energy AG (Mutterunternehmen) sind folgende Abschlüsse enthalten:

Tochtergesellschaft	Anteil in %	Nennkapital in EUR	Eigenkapital in TEUR	Jahres- ergebnis in TEUR	Erstkon- solidierung	Stichtag
2G Energietechnik GmbH Heek, Deutschland	100,00	1.000.000	2.832	0	30.06.2007	30.06.2014
2G Italia Srl Via Niccolò Machiavelli 10 37030 Lavagno (Verona) Italien	100,00	10.000	./.. 1.745	./.. 662	15.03.2011	30.06.2014
2G Energy Ltd. Evan House Sutton Quays Business Park Runcorn WA7 3 HD Cheshire, England	100,00	116	./.. 292	./.. 224	19.09.2011	30.06.2014
2G Polska Sp. z o.o. 43-300 Bielsko-Biała ul. Piekarska 86/18, Polen	100,00	1.146	./.. 99	./.. 19	07.11.2011	30.06.2014
2G Manufacturing Inc. 205 Commercial Drive St. Augustine, FL 32092/USA	100,00	75	./.. 3.227	./.. 719	27.02.2012	30.06.2014
2G Home GmbH Heek, Deutschland	90,00	125.000	./.. 227	1	31.12.2007	30.06.2014
2G Solutions of Cogeneration S.L., Anselm Clavé 2 4-3 08500 Vic Barcelona, Spanien	90,00	3.006	./.. 314	./.. 129	31.01.2008	30.06.2014
2G Drives GmbH Heek, Deutschland	80,00	25.000	4.047	2.004	24.03.2010	30.06.2014
2G CENERGY Power Sys- tems Technologies Inc. 205 Commercial Drive St. Augustine, FL 32092/USA	49,00	268.120	1.434	415	18.11.2009	30.06.2014

Gegenstand der Tochterunternehmen 2G Energie-  
 technik GmbH, 2G Italia Srl, 2G Energy Ltd., 2G  
 Polska Sp z o.o., 2G Manufacturing Inc., 2G Home  
 GmbH sowie 2G Solutions of Cogeneration S.L.  
 ist die Planung und Errichtung von KWK-Anlagen,  
 der Handel mit Komponenten für KWK-Anlagen  
 sowie die mit KWK-Anlagen verbundenen Service-  
 leistungen. Gegenstand der Tochterunternehmen  
 2G Energietechnik GmbH und 2G Manufacturing

Inc. ist darüber hinaus die Produktion von KWK-  
 Anlagen.

Gegenstand des Tochterunternehmens 2G Drives  
 GmbH ist die Optimierung von Gasmotoren bzw.  
 die Herstellung von Otto-Gas-Motoren und deren  
 Vertrieb.

Sämtliche Gesellschaften – mit Ausnahme der 2G  
 CENERGY Power Systems Technologies Inc. – sind

aufgrund der Mehrheit der Stimmrechte der Muttergesellschaft als Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen.

Die 2G CENERGY Power Systems Technologies Inc. wird „at Equity“ in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft einbezogen.

## 2. Angewandte Konsolidierungsmethoden

### Stichtag des Konzernabschlusses und der einbezogenen Unternehmen

Der Konzernabschluss basiert auf den Einzelabschlüssen der 2G Energy AG und der einbezogenen Tochterunternehmen. Die Abschlüsse sind auf den Stichtag 30. Juni erstellt.

### Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB. Dabei werden zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung auf Ebene der Tochterunternehmen sämtliche Bilanzpositionen zu Zeitwerten angesetzt. Danach werden die Anschaffungskosten der Anteile mit dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital verrechnet. Der danach verbleibende Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung (Geschäfts- oder Firmenwert) wird aktiviert und gemäß § 309 Abs. 1 HGB über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 20 Jahren linear abgeschrieben. Die Länge der Abschreibungsdauer ergibt sich aus dem Lebenszyklus der Produkte der erworbenen Unternehmen.

Nicht der Gesellschaft gehörende Anteile der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden innerhalb des Eigenkapitals unter der Position „Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter“ ausgewiesen.

### Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt gem. § 303 Abs. 1 HGB. Hiernach sind Ausleihungen, geleistete Anzahlungen und andere Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zu eliminieren. Aufrechnungsdifferenzen im Zusammenhang mit der Schuldenkonsolidierung wurden ergebniswirksam berücksichtigt, soweit es sich um

eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr handelt, ansonsten ergebnisneutral. Im Berichtsjahr waren geringe Aufrechnungsdifferenzen zu verzeichnen.

### Behandlung von Zwischenergebnissen

Die Eliminierung von Zwischenergebnissen erfolgt gem. § 304 Abs. 1 HGB. Hiernach sind Vermögensgegenstände, die ganz oder teilweise auf Lieferungen oder Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, mit einem Betrag anzusetzen, zu dem sie in der auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellten Jahresbilanz dieses Unternehmens angesetzt werden könnten, wenn die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen auch rechtlich ein einziges Unternehmen bilden würden.

Die Berichtigung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung um die positiven bzw. negativen Erfolgsbeiträge aus konzerninternen Transaktionen erfolgt im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung gem. § 305 HGB.

### Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gem. § 305 Abs. 1 HGB. Sie hat den Zweck, dass in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach Art und Höhe nur die Aufwendungen und Erträge abzubilden sind, die aus Geschäftsbeziehungen mit außerhalb des Konzerns stehenden Dritten resultieren. Die Konsolidierungsmaßnahmen umfassen ausschließlich Eliminierungen.

### Equity-Bewertung

Die Bewertung nach der Equity-Methode ist vorzunehmen, wenn ein Unternehmen als assoziiertes Unternehmen aufzufassen ist. Dies bedeutet, dass das Mutterunternehmen einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik des Tochterunternehmens ausüben kann. Nach § 311 HGB ist bei Beteiligungen an Unternehmen ein solcher maßgeblicher Einfluss zu vermuten und somit eine Bewertung „at Equity“ durchzuführen.

Anteile an assoziierten Unternehmen sind mit dem anteiligen Eigenkapital gemäß § 312 HGB bewertet. Die Equity-Bewertung wurde nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt des Erwerbs in den Konzernabschluss vorgenommen.

## **C. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen**

### **1. Bilanzierungsmethoden**

Die Einzelabschlüsse der 2G Energy AG und der Tochtergesellschaften sowie der assoziierten Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die einbezogenen Jahresabschlüsse werden unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellt.

### **2. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu den Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

### **3. Sachanlagevermögen**

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear durchgeführt.

### **4. Finanzanlagen**

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem am Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens unter dem Wert liegt, der am Bilanzstichtag beizulegen ist, so wird dem durch außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen. Sofern die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz nicht mehr vorliegen, ist gem. § 253 Abs. 5 S. 1 HGB eine Zuschreibung vorzunehmen.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen sind mit dem anteiligen Eigenkapital gemäß § 312 HGB bewertet.

### **5. Vorräte**

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen werden zu Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie allgemeine Verwaltungskosten, soweit sie der Fertigung zugerechnet werden können, einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in den Herstellungskosten berücksichtigt.

Die fertigen Erzeugnisse und Waren sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Geleistete Anzahlungen sind zum Nennbetrag angesetzt.

Soweit erhaltene Anzahlungen den Wert der unfertigen Erzeugnisse bzw. unfertigen Leistungen nicht übersteigen, werden sie projektbezogen mit den unfertigen Erzeugnissen bzw. unfertigen Leistungen in Höhe des Erfüllungsbetrages verrechnet.

### **6. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Ausfall- und Kreditrisiko ist durch Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

### **7. Wertpapiere des Umlaufvermögens**

Die sonstigen Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sofern erforderlich wurde unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zum Bilanzstichtag der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

## 8. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert bewertet.

## 9. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

## 10. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Berichtsjahr betreffenden noch nicht veranlagten Steuern.

## 11. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

## 12. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und sonstige Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

## 13. Latente Steuern

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sind nicht verrechnet worden. Für die Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein durchschnittlicher Konzernsteuersatz von 30 % zugrunde gelegt.

Aus der im Rahmen der Kapitalkonsolidierung vorgenommenen Verrechnung ergibt sich ein Unterschiedsbetrag, der als Geschäfts- oder Firmenwert auszuweisen ist. Latente Steuern sind hierauf nicht zu berechnen (DRS 18 TZ. 25).

## 14. Währungsumrechnung

Posten des Jahres- bzw. Konzernabschlusses, denen auf fremde Währung lautende Beträge zugrunde liegen, werden mit dem jeweiligen Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles bzw. zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag unter Beachtung des Niederstwertprinzips umgerechnet.

## D. Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 1. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Entwicklung des Anlagevermögens im Berichtsjahr verweisen wir auf die entsprechende Darstellung im Anlagenspiegel. Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist ebenfalls dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird direkt unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

### 2. Finanzanlagen

Das Finanzanlagevermögen setzt sich aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (742 TEUR) sowie sonstigen Beteiligungen (10 TEUR) zusammen.

Die Zunahme der „at Equity“ bewerteten Beteiligungen am assoziierten Unternehmen 2G CENERGY Power Systems Technologies Inc. resultiert neben dem anteiligen laufenden Jahresergebnis aus der Abschreibung der aus der Erstkonsolidierung resultierenden stillen Reserven und dem entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert. Der im Beteiligungsbuchwert enthaltene Firmenwert beträgt zum Bilanzstichtag 30 TEUR.

### 3. Vorratsvermögen

Das Vorratsvermögen beträgt zum Bilanzstichtag 53.969 TEUR. Es beinhaltet neben den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (33.174 TEUR) unfertige Erzeugnisse (58.796 TEUR), fertige Erzeugnisse und Waren (3.264 TEUR) und geleistete Anzahlungen (3.078 TEUR).

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (./. 44.343 TEUR) wurden gemäß § 268 Abs. 5 HGB offen von dem Posten Vorräte abgesetzt.

#### **4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 2.134 TEUR gebildet.

Die Restlaufzeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beträgt nicht mehr als ein Jahr. Der Betrag der sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt 3 TEUR.

#### **5. Aktive latente Steuern**

Die latenten Steuerforderungen in Höhe von 1.150 TEUR resultieren aus den steuerlichen Verlustvorträgen (750 TEUR) bei der 2G Energy Ltd., der 2G Polska Sp z o.o., der 2G Home GmbH und der 2G Solutions S.L. sowie den eliminierten Zwischengewinnen im Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag (267 TEUR) und temporären Differenzen beim Mutterunternehmen (133 TEUR). Diese temporären Differenzen stammen im Wesentlichen aus dem Vorratsvermögen und den Rückstellungen.

Es wird davon ausgegangen, dass die mit den Verlustvorträgen verbundenen Steuervorteile mit hinreichender Wahrscheinlichkeit in den nächsten Geschäftsjahren realisiert werden können.

Passive latente Steuern waren zum Bilanzstichtag nicht zu verzeichnen.

#### **6. Konzerneigenkapital**

Hinsichtlich der Entwicklung des Konzerneigenkapitals im Berichtsjahr verweisen wir auf die entsprechende Darstellung im Konzerneigenkapitalspiegel.

Im Berichtsjahr steht den Gesellschaftern ein Betrag Höhe von 28.150 TEUR für Ausschüttungszwecke zur Verfügung. Fiktive Ausschüttungssperren liegen bei den latenten Steuern in Höhe von 1.150 TEUR vor.

Auf Ebene des Einzelabschlusses der 2G Energy AG bestehen keine ausschüttungsgesperrten Beträge.

Zum Ende des Berichtsjahres beträgt das Grundkapital 4.430 TEUR.

Die Kapitalrücklage in Höhe von 11.235 TEUR resultiert im Wesentlichen aus den Agien durchgeführter Kapitalerhöhungen der 2G Energy AG.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 02.09.2010 wurde der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 01.09.2015 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein- oder mehrmalig um bis zu insgesamt 2.215 TEUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2010).

## 7. Sonstige Rückstellungen

Die Zusammensetzung zum Bilanzstichtag und die Entwicklung im Berichtsjahr der sonstigen Rückstellungen ist dem nachfolgenden Rückstellungsspiegel zu entnehmen:

<b>Sonstige Rückstellungen, in TEUR</b>	31.12.2013	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	30.06.2014
Gewährleistungsverpflichtungen	5.051	4.921	0	6.240	6.370
Restarbeiten an fertiggestellten Anlagen/ ausstehende Eingangsrechnungen	2.968	2.557	0	4.658	5.069
Personalverpflichtungen	1.156	1.148	8	1.531	1.531
Jahresabschlussarbeiten	135	120	15	71	71
Berufsgenossenschaftsbeiträge	279	273	5	156	157
Hauptversammlung/Geschäftsbericht	41	11	0	22	52
Archivierung von Geschäftsunterlagen	29	0	0	0	29
Übrige sonstige Rückstellungen	231	197	0	28	62
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>9.890</b>	<b>9.227</b>	<b>28</b>	<b>12.705</b>	<b>13.340</b>

## 8. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Restlaufzeiten, in TEUR</b> (Vorjahreszahlen in Klammern)	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.572 (7.232)	1.971 (2.278)	3.781 (4.031)	820 (923)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.807 (11.326)	27.807 (11.326)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.110 (7.530)	16.110 (7.530)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Un- ternehmen, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	275 (44)	275 (44)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	4.147 (5.335)	4.147 (5.335)	0 (0)	0 (0)
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>54.911</b> <b>(31.467)</b>	<b>50.310</b> <b>(26.513)</b>	<b>3.781</b> <b>(4.031)</b>	<b>820</b> <b>(923)</b>

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind gemäß den Sicherungsvereinbarungen durch Sicherungsübereignung des entsprechenden Sachanlagevermögens sowie Grundschuldeintragungen abgesichert. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sind durch entsprechende Vorauszahlungsbürgschaften und Verbind-

lichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch Eigentumsvorbehalt der Lieferanten besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten in Höhe von 2.125 TEUR (Vorjahr 3.732 TEUR) Verbindlichkeiten aus Steuern sowie in Höhe von 95 TEUR (Vorjahr 139 TEUR) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

## E. Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

### 1. Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

### 2. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich geografisch und nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

in TEUR	Inland	Ausland	Gesamt
BHKW	16.858	14.798	31.657
Service + Ersatzteile	14.585	345	14.930
After Sales + Sonstiges	5.503	126	5.630
<b>Summe</b>	<b>36.947</b>	<b>15.269</b>	<b>52.216</b>

### 3. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 436 TEUR enthalten, die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen (28 TEUR), aus der Herabsetzung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen (35 TEUR) sowie aus Versicherungserstattungen und Schadensersatzleistungen (315 TEUR) resultieren.

Erträge aus der Währungsumrechnung sind in Höhe von 126 TEUR in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

### 4. Personalaufwand

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung beinhalten

Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 198 TEUR.

### 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01 bis 30.06.2014	01.01 bis 30.06.2013
Betriebsaufwand	2.564	2.009
Verwaltungsaufwand	990	1.087
Vertriebsaufwand	2.129	1.774
Übrige	3.089	2.180
<b>Summe</b>	<b>8.773</b>	<b>7.050</b>

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Aufwendungen aus der Einstellung in die Rückstellung für Gewährleistungen.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 276 TEUR enthalten, die im Wesentlichen aus Wertberichtigungen zu Forderungen, Forderungsverlusten und periodenfremden Gutschriften (258 TEUR) sowie aus Verlusten aus dem Abgang von Anlagevermögen (18 TEUR) resultieren.

Aufwendungen aus der Währungsumrechnung sind in Höhe von 65 TEUR in den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

### 6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag folgende Sachverhalte erfasst:

in TEUR	
Latente Steueraufwendungen	41
Latente Steuererträge	188
Davon entfallen auf Verlustvorträge (Saldo)	158
<b>Summe</b>	<b>148</b>

## F. Sonstige Angaben

### 1. Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich liquide Mittel und Bankguthaben abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten in Höhe von 31 TEUR (Vorjahr 335 TEUR).

### 2. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB für fremde Verbindlichkeiten bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

### 3. Vorstand

Der Vorstand setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

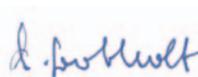
	Zeitraum
Herr Dipl.-Ing. Christian Grotholt Kaufmann, Ahaus-Alstätte	seit dem 17.06.2007
Herr Ludger Holtkamp Kaufmann, Gronau	seit dem 17.06.2007
Herr Dipl.-Betriebsw. (FH) Dietmar Brockhaus Kaufmann, Havixbeck	seit dem 01.07.2013

### 4. Aufsichtsrat

Während des Berichtsjahres waren die folgenden Personen zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt:

	Zeitraum
Herr Dr. Lukas Lenz (Vorsitzender) Rechtsanwalt, Hamburg	seit dem 17.07.2007
Herr Heinrich Bertling (stellv. Vorsitzender) Steuerberater, Gronau	seit dem 28.08.2012
Herr Wiebe Hofstra Senior Manager van der Wiel Holding BV, Drachten/NL	seit dem 17.07.2007

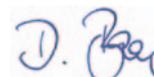
Heek, 30. September 2014  
 2G Energy AG



Christian Grotholt



Ludger Holtkamp



Dietmar Brockhaus

Vorstandsvorsitzender Mitglied des Vorstands Mitglied des Vorstands

Anlagespiegel	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
	31.12.2013	Währungs- umrechnung	Zugang	Umbuchung	Abgang	30.06.2014
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1.) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.281.864,71	34,81	57.753,40	0,00	1,04	1.339.651,88
2.) Geschäfts- oder Firmenwert	7.269.303,32	0,00	0,00	0,00	0,00	7.269.303,32
	<b>8.551.168,03</b>	<b>34,81</b>	<b>57.753,40</b>	<b>0,00</b>	<b>1,04</b>	<b>8.608.955,20</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1.) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.728.845,68	0,00	69.303,62	0,00	0,00	9.798.149,30
2.) Technische Anlagen und Maschinen	1.370.538,29	189,90	119.276,19	14.300,00	3.462,39	1.500.841,99
3.) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.707.658,27	14.356,88	1.285.674,74	21.483,39	119.282,47	9.909.890,81
4.) Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	318.824,05	0,00	3.972,24	-35.783,39	0,00	287.012,90
	<b>20.125.866,29</b>	<b>14.546,78</b>	<b>1.478.226,79</b>	<b>0,00</b>	<b>122.744,86</b>	<b>21.495.895,00</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1.) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	301.538,10	0,00	0,00	0,00	0,00	301.538,10
2.) Sonstige Beteiligungen	10.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00
	<b>311.538,10</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>311.538,10</b>
	<b>28.988.572,42</b>	<b>14.581,59</b>	<b>1.535.980,19</b>	<b>0,00</b>	<b>122.745,90</b>	<b>30.416.388,30</b>

Abschreibungen						Buchwert	
31.12.2013	Währungs- umrechnung	Zugang	Zuschrei- bungen	Abgang	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014
635.988,11	10,04	133.184,68	0,00	0,94	769.181,89	645.876,60	570.469,99
2.359.635,64	0,00	181.732,59	0,00	0,00	2.541.368,23	4.909.667,68	4.727.935,09
<b>2.995.623,75</b>	<b>10,04</b>	<b>314.917,27</b>	<b>0,00</b>	<b>0,94</b>	<b>3.310.550,12</b>	<b>5.555.544,28</b>	<b>5.298.405,08</b>
712.538,22	0,00	148.329,62	0,00	0,00	860.867,84	9.016.307,46	8.937.281,46
296.512,16	31,71	43.418,94	0,00	1.131,44	338.831,37	1.074.026,13	1.162.010,62
3.294.039,92	3.178,30	799.055,52	0,00	55.647,67	4.040.626,07	5.413.618,35	5.869.264,74
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	318.824,05	287.012,90
<b>4.303.090,30</b>	<b>3.210,01</b>	<b>990.804,08</b>	<b>0,00</b>	<b>56.779,11</b>	<b>5.240.325,28</b>	<b>15.822.775,99</b>	<b>16.255.569,72</b>
-237.610,78	0,00	0,00	203.233,86	0,00	-440.844,64	539.148,88	742.382,74
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00	10.000,00
<b>-237.610,78</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>203.233,86</b>	<b>0,00</b>	<b>-440.844,64</b>	<b>549.148,88</b>	<b>752.382,74</b>
<b>7.061.103,27</b>	<b>3.220,05</b>	<b>1.305.721,35</b>	<b>203.233,86</b>	<b>56.780,05</b>	<b>8.110.030,76</b>	<b>21.927.469,15</b>	<b>22.306.357,54</b>

<b>Konzernkapitalflussrechnung</b>	01.01.2014 bis 30.06.2014	01.07.2013 bis 31.12.2013	01.01.2013 bis 30.06.2013
	EUR	EUR	EUR
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-1.400.003,88</b>	<b>2.624.361,50</b>	<b>-1.595.595,98</b>
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen	1.305.721,35	1.219.999,87	1.187.116,65
– Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-203.233,86	-146.751,30	-11.088,25
± Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	14.842,18	-1.301,00	-9.090,61
± Veränderung der Rückstellungen	4.441.931,61	1.507.304,96	-1.376.716,95
± Veränderung der Vorräte	-25.894.513,29	5.846.123,46	-2.541.991,61
± Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzu- ordnen sind	-306.020,53	-6.681.237,55	6.637.111,19
± Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätig- keit zuzuordnen sind	24.103.857,40	2.941.467,21	-5.470.952,30
<b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operative cash flow)</b>	<b>2.062.580,98</b>	<b>7.309.967,16</b>	<b>-3.181.207,86</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	51.123,67	21.444,93	59.820,90
– Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-57.753,40	-94.940,79	-211.589,63
– Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.478.226,79	-1.280.113,83	-1.838.816,54
± Einzahlungen/Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	-30.000,00	325.247,77
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (investive cash flow)</b>	<b>-1.484.856,52</b>	<b>-1.383.609,69</b>	<b>-1.665.337,50</b>
– Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0,00	-1.639.100,00	0,00
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	1.020.000,00	1.598.940,16
– Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-356.276,31	-2.192.807,83	-3.460.347,05
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (finance cash flow)</b>	<b>-356.276,31</b>	<b>-2.811.907,83</b>	<b>-1.861.406,89</b>
<b>= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>221.448,15</b>	<b>3.114.449,64</b>	<b>-6.707.952,25</b>
+ Währungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	11.759,54	26.848,71	-3.293,06
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.110.049,52	6.968.751,17	13.679.996,48
<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>10.343.257,21</b>	<b>10.110.049,52</b>	<b>6.968.751,17</b>

## Konzerneigenkapitalentwicklung

Eigenkapitalentwicklung	Mutterunternehmen			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Ausgleichs- posten aus der Fremdwährungs- umrechnung	Übriges kumuliertes Konzernergebnis
2G Energy AG Konzern in EUR				
<b>Stand per 01.01.2013</b>	<b>4.430.000,00</b>	<b>11.235.300,00</b>	<b>2.430,06</b>	<b>6.375,40</b>
Konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen			8.395,28	
Auszahlungen an Unternehmenseigner				
Konzernjahresergebnis				
<b>Stand per 31.12.2013</b>	<b>4.430.000,00</b>	<b>11.235.300,00</b>	<b>10.825,34</b>	<b>6.375,40</b>
<b>Stand per 01.01.2014</b>	<b>4.430.000,00</b>	<b>11.235.300,00</b>	<b>10.825,34</b>	<b>6.375,40</b>
Konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen			23.121,08	
Konzernjahresergebnis				
<b>Stand per 30.06.2014</b>	<b>4.430.000,00</b>	<b>11.235.300,00</b>	<b>33.946,42</b>	<b>6.375,40</b>

		Minderheitengesellschafter			Konzerneigenkapital
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Summe	Minderheiten- kapital	Auf Minderheiten entfallendes erwirtschaftetes Konzernergebnis	Summe	
<b>31.830.600,09</b>	<b>47.504.705,55</b>	<b>4.991,42</b>	<b>244.604,26</b>	<b>249.595,68</b>	<b>47.754.301,23</b>
	<b>8.395,28</b>			<b>0,00</b>	<b>8.395,28</b>
-1.639.100,00	<b>-1.639.100,00</b>			<b>0,00</b>	<b>-1.639.100,00</b>
894.283,78	<b>894.283,78</b>		134.481,75	<b>134.481,75</b>	<b>1.028.765,53</b>
<b>31.085.783,87</b>	<b>46.768.284,61</b>	<b>4.991,42</b>	<b>379.086,01</b>	<b>384.077,44</b>	<b>47.152.362,05</b>
<b>31.085.783,87</b>	<b>46.768.284,61</b>	<b>4.991,42</b>	<b>379.086,01</b>	<b>384.077,44</b>	<b>47.152.362,05</b>
	<b>23.121,08</b>			<b>0,00</b>	<b>23.121,08</b>
-1.791.705,44	<b>-1.791.705,44</b>		391.701,57	<b>391.701,57</b>	<b>-1.400.003,87</b>
<b>29.294.078,43</b>	<b>44.999.700,25</b>	<b>4.991,42</b>	<b>770.787,58</b>	<b>775.779,01</b>	<b>45.775.479,25</b>



# Impressum

## **Herausgeber**

2G Energy AG  
Benzstraße 3  
48619 Heek  
Telefon +49 (0) 2568 9347-0  
ir@2-g.de  
www.2-g.de

## **Gestaltung und Satz**

Holl Kommunikation  
www.holl-kommunikation.de



**2G Energy AG**  
Benzstraße 3 | 48619 Heek  
Telefon +49 (0) 2568 9347-0  
ir@2-g.de | www.2-g.de